

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)

## Cocktails und Canapés beim Bewerbungsgespräch

„Catch the job“ bietet wertvolle Kontakte zu Arbeitgebern

### „Interessante Arbeitsplätze gibt es direkt vor der Haustüre“

Von unserem Mitarbeiter Ekart Kinkel

So gemütlich kann das Foyer eines sonst eher unterkühlt und funktionell erscheinenden Bürogebäudes wirken: Modern gestaltete weiße Sitzwürfel laden zum Verweilen ein, an einer Bar werden von freundlichen Damen eiskalte rote und blaue Erfrischungsgetränke gereicht, alkoholfreie Cocktails zum Selbermixen dürfen ebenso wenig fehlen wie die tägliche Dosis Koffein mit dem Kaffee zum Mitnehmen und mediterrane Canapés. Wer gestern die Räume der Software-Firma CAS betrat, mochte kaum glauben, dass er mitten in eine Bewerbungsveranstaltung geraten war.

Denn gleich vier Firmen präsentierten sich im Technologiepark ihren künftigen Mitarbeitern – den Studenten. Diese konnten bei der dritten Auflage von „Catch the job“ mit Zubringer-Bussen zwischen 10.30 und 17 Uhr zwischen vier Standorten – neben dem Technologiepark die Nordstadt, IHK und Raumfabrik Durlach – pendeln und sich vor Ort bei insgesamt 14 IT-Unternehmen in persönlichen Gesprächen und bei Vorträgen über deren Angebot und eine mögliche Zusammenarbeit informieren. „Ich war schon bei der letzten Veranstaltung dabei“, schätzt Christoph Balling vor allem die legere Atmosphäre. Der 26-jährige Student der Informationswirtschaft möchte sich über potenzielle Arbeitgeber vor Ort sein Bild machen.

Anders sein als vergleichbare Bonding-Messen war von Anfang an die Zielsetzung bei „Catch the job“, so Kerstin Weber-Sanguino vom regionalen Netzwerk Cybeforum, wo die Idee zum rollenden Bewerbungsgespräch entstand: „Eigentlich begann die ganze Geschichte als Schnapsidee auf der Suche nach neuen Konzepten. Bei uns stand der Mangel an Fachkräften auf der Agenda.“ Und weil sich die Netzwerker am erfolgreichen Kneipen-Hopping „Catch the Bus“ orientieren wollten, holten sie sich als Veranstalter mit der Agentur Nachtausgabe einen erfahrenen Partner ins Boot. Drei mittelgroße Busse verkehren im Viertelstundentakt zwischen den Standorten und bringen die über 100 teilnehmenden Studierenden, die sich zuvor mit Angabe ihrer Kenntnisse, Lebenslauf und beruflichen Vorstellungen angemeldet hatten, direkt zu den Firmen, beschreibt Nachtausgabe-Geschäftsführer Lutz Leichsenring den Ablauf: „So bekommen die Studenten das Bewusstsein, dass sie nicht in die Ferne schweifen müssen, sondern interessante Arbeitsplätze direkt vor der Haustüre haben.“ Um sich freundlich und charmant zu präsentieren, haben sich die Unternehmen ein lässiges Gewand verpasst, auf dem Dach des IHK-Gebäudes lud eine Cocktailbar auf der Dachterrasse zur entspannten Mittagspause ein. Ebenfalls besonders sind die Bewerbungsmappen der Firmen, schmunzelt Weber-Sanguino: „Wir sind die einzige Messe, auf der sich die Betriebe mit Lebenslauf und Berufserfahrung vorstellen.“ Ein unverkrampftes Miteinander, das auch der angehende Informatiker Nicolas Dürr schätzt: „Hier geht es nicht steif und verstellt zu wie bei einem Vorstellungsgespräch.“

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)